

Freie Wähler Kreisverband Roth e.V.
Manfred Bauer
Offenbau 111
91177 Thalmässing

Thalmässing, 15.05.2014

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

**Stellungnahme zum „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.
Gleichstrompassage Süd-Ost**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich Widerspruch gegen die Planung der Trassenführung der im NEP dargestellten Gleichstrompassage Süd-Ost von Lauchstädt nach Meitingen ein. Die Planungen und den Netzentwicklungsplan werden von mir aus folgenden Gründen strikt abgelehnt:

**Seite 243ff: Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindungen zwischen
Bad Lauchstädt - Meitingen bzw. Meitingen - Güstrow**

Kein Neubau dieser Trasse bis ihre Notwendigkeit von unabhängiger Expertenseite zweifelsfrei belegt wird bzw. zweifelsfrei eine gesundheitliche Belastung der Bevölkerung ausgeschlossen werden kann. Alle Planungen müssen in erster Linie zum Nutzen der Bürger erfolgen, Lebensräume respektieren und entsprechend weiträumig umgehen. Die Planungen dürfen nicht den europäischen Stromhandel als oberste Priorität haben.

Begründungen:

1. Die geplanten Maßnahmen

- gefährden und bedrohen im hohen Maße sensible Landschafts- und Trinkwasserschutzgebiete (u.a. der Stadt Nürnberg),
- örtliche Gegebenheiten, geologische Bedingungen and eine mögliche Eignung der vorgeschlagenen Trasse wurden nicht bedacht und im Netzentwicklungsplan erörtert. (z.B. im Streckenabschnitt 20.01 ist eine Erschließung durch Autobahn, geologische Bedingungen und Bodenstruktur sowie durch starkes Vorhandensein von Grundwasser schon beim Bau von A9 und ICE Trasse als Problem aufgetaucht) Im NEP ist sind diese Punkt und dieses Kriterien nicht beachtet.
- zerstören immense Flächen an Wald (allein in Bayern mind. 12,5 qkm),
- zerstören einen erheblichen Teil unserer Naherholungsgebiete.
- schwächen die Entwicklung regionaler- und dezentraler Energieerzeugung in einem nicht akzeptablen Maße,
- schwächen die regionale Wertschöpfung bzw. Entwicklung unserer Region
- haben nicht ausreichend untersuchte Auswirkungen auf die Landwirtschaft bzw. die Produkte die wir daraus erhalten. Der Einfluss auf Tiere und Nutzpflanzen ist nicht ausreichend untersucht

2. Bis 2034 soll über oben genannte Trasse D09 überwiegend Braunkohlestrom transportiert werden. Dieses belastet unsere CO2-Bilanz in einem nicht akzeptablen Umfang und steht im **Gegensatz zur Energiewende!**

3. Die Energiewende ist ein Projekt der gesamten Gesellschaft, höhere Kosten, z.B. der (Erd-) Verkabelung müssen alle Bürger tragen, Freileitungen können nicht akzeptiert werden.

4. Es sind keine Mindestabstände der geplanten Trasse zu vorhandenen Bebauungen vorgesehen. Potentielle gesundheitliche Auswirkungen sind nicht abzusehen. Des Weiteren werden Grenzwerte Strahlungs- und Magnetfeldstärken, welche mögliche Gesundheitsgefahren darstellen, nicht europaweit gleich festgelegt. Ein Vergleich und eine Gefahrenabschätzung ist nicht möglich. Eine Gesundheitsgefährdung für die Bevölkerung in Deutschland ist nicht ausgeschlossen.

5. Auswirkungen auf die Menschen sind nicht ausreichend untersucht,

- führen zu einem immensen Wertverlust von Grundstücken und Immobilien und zerstören so die Lebensgrundlage der Anwohner. Dies ist nicht akzeptabel.
- ermöglichen vorzeitige Besitzeinweisung und nachfolgende Enteignungen.

Ich bin der tiefsten Überzeugung, dass die Trasse nicht notwendig ist!

Sollte eine Gleichstrompassage Süd-Ost unwiderlegbar notwendig werden - und diese Tatsache ist durch die bayerische Staatsregierung und die Bundesregierung ausdrücklich zu bestätigen - ist eine neue Streckenführung und Planung nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinden machbar! Eine Ausführung als Freileitung wird generell abgelehnt!!!

Mit freundlichen Grüßen